

Bitten

Als Antwort auf die Bitten wird jeweils GL 820 Kv gesungen oder gebetet.

V Beten wir zu unserem Herrn Jesus Christus, dass er uns helfe, an ihn zu glauben:

A Auf dein Wort Herr, lass uns vertrauen; stärke unseren Glauben.

V Lass uns dir in unserem Alltag begegnen.

V Sprich dein Wort zu uns in Zeiten der Not.

V Schenke uns das Vertrauen, dass du uns nie verlässt.

V Gib uns Kraft und Mut, unseren Glauben zu bezeugen.

V Hilf uns, anderen in ihren Glaubenszweifeln beizustehen.

V Nimm unsere Verstorbenen in dein Reich auf, besonders die, deren Glauben du allein kennst.

Vaterunser

V Beten wir voll Glauben und Vertrauen zu Gott unserem Vater:

A Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

SEGENSBITTE

V Gott, der uns so sehr geliebt hat, dass er seinen einzigen Sohn dahin gab, damit jeder, der an ihn glaubt, in ihm das ewige Leben hat, segne und behüte uns: der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.

Singen wir zum Abschluss 3-4 Mal den Taizé-Gesang: „Bonum est confidere in Domino“ – GL 809.

Impressum:

Hrsg.: Bischöfliches Ordinariat Augsburg, FB Liturgie, Fronhof 4, 86028 Augsburg.
Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen Liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteile der von den Bischofskonferenzen der deutschen Sprachgebiete approbierten Einheitsübersetzung.



BISTUM AUGSBURG

Hausgottesdienst

20. Sonntag im Jahreskreis

16. August 2020

Wer's glaubt wird selig! So könnte man das Evangelium Jesu Christi zusammenfassen. Selig sind wir, wenn wir in Beziehung zu Jesus Christus stehen. Glauben heißt, sich ihm anvertrauen und in der Gemeinschaft mit ihm zu bleiben. Suchen wir in diesem Hausgottesdienst seine Gegenwart unter uns.

ERÖFFNUNG

Beginnen wir das Gebet mit dem Lied „Alle meine Quellen entspringen in dir“ – GL 818,1-4

Kreuzzeichen

V Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

Gebet

V Barmherziger Gott,
was kein Auge geschaut und kein Ohr gehört hat,
das hast du denen bereitet, die dich lieben.
Gib uns ein Herz, das dich in allem und über alles liebt,
damit wir den Reichtum deiner Verheißungen erlangen,
der alles übersteigt, was wir ersehnen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus.

A Amen

(MB: 20. Sonntag im Jahreskreis 231)

SCHRIFTLESUNG

L Aus dem Evangelium nach Matthäus (Mt 15,21-28)
In jener Zeit zog sich Jesus in das Gebiet von Tyrus und Sidon zurück.
Da kam eine kanaänische Frau aus jener Gegend zu ihm und rief:
Hab Erbarmen mit mir, Herr, du Sohn Davids! Meine Tochter wird
von einem Dämon gequält. Jesus aber gab ihr keine Antwort. Da

traten seine Jünger zu ihm und baten: Befrei sie (von ihrer Sorge), denn sie schreit hinter uns her. Er antwortete: Ich bin nur zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel gesandt. Doch die Frau kam, fiel vor ihm nieder und sagte: Herr, hilf mir! Er erwiderte: Es ist nicht recht, das Brot den Kindern wegzunehmen und den Hunden vorzuwerfen. Da entgegnete sie: Ja, du hast Recht, Herr! Aber selbst die Hunde bekommen von den Brotresten, die vom Tisch ihrer Herren fallen. Darauf antwortete ihr Jesus: Frau, dein Glaube ist groß. Was du willst, soll geschehen. Und von dieser Stunde an war ihre Tochter geheilt.

BETRACHTUNG

Glaube in den Evangelien steht oft im Zusammenhang mit einer Begegnung Jesu mit einzelnen Menschen. Da ist zum Beispiel die blutflüssige Frau, der Synagogenvorsteher Jairus, der blinde Bartimäus, Marta aus Betanien oder die kanaanäische Frau im heutigen Evangelium. Immer spielt sich eine Begegnung ab, in der Menschen sich öffnen und sich Jesus vertrauensvoll zuwenden.

Glaube ist ein personaler Vertrauensakt. Das Lateinische credere – glauben – kommt von cor dare – das Herz geben. Nur einem lebendigen Gegenüber, einer Person kann ich das Herz geben. Nur einer Person kann ich vertrauen und mich ihr überlassen. Glaube ist ein zuversichtliches Sich-Anvertrauen an ein „Du“. Glaube heißt zuallererst: „Ich glaube Dir“, nicht „Ich glaube das und das und das auch noch“. Glaube heißt, „Ich glaube an Dich“, nicht „Ich glaube etwas“; Glaube heißt, sich geliebt wissen von einem „Du“.

Jesus begegnet zu sein, von ihm Heilung und Heil zu erfahren, von ihm entflammt und begeistert zu sein, daraus wird dann in den Evangelien in vielen Fällen eine dauerhafte Beziehung zu ihm, so wie bei den Aposteln, bei Marta, Maria und Lazarus, mit denen er freundschaftlich verbunden ist oder bei den „zweiundsiebzig anderen Jüngern“ (Lk 10,1).

Glaube ist keine punktuelle Sache, sondern wird zu einer Lebenseinstellung, zu einem Lebensstil. Das ganze Leben wird davon geprägt. Der Glaube ist das Kriterium, das über die Art und Weise entscheidet, wie jemand sein Leben führt und es zu Ende bringen will.

In eine solche persönliche Gottesbeziehung einzutreten und sie treu zu leben ist eine Herausforderung. Gott liegt ja nicht einfach auf der Hand. Wir sehen ihn nicht, wie wir einen Menschen neben uns sehen. Jede Erfahrung, die wir mit ihm machen, ist bruchstückhaft. Gott bleibt immer der ganz Andere, ein Geheimnis. Er ist letztlich immer unbegreiflich. Gerade da wird der Glaube herausgefordert. Aber gerade da wird der Glaube auch schön, denn darin übersteigen wir uns selbst auf Gott hin.

- Glaube ich an „Dinge“ oder an „Personen“?
- Gebe ich Gott mein Herz?
- Prägt mein Glaube meinen Lebensstil?

ANTWORT IM GEBET

✓ Lassen wir uns von Jesus selbst zum Glauben ermutigen und antworten wir ihm mit unserem Dank:

✓ Jesus spricht zu der kanaanäischen Frau: „Dein Glaube ist groß. Es soll dir geschehen, wie du willst.“ (Mt 15,28)

✓ Danke, Herr, für das Geschenk des Glaubens.

✓ Jesus spricht zu der blutflüssigen Frau: „Hab keine Angst, meine Tochter, dein Glaube hat dich gerettet.“ (Mt 9,22)

✓ Danke, Herr, für das Geschenk des Glaubens.

✓ Jesus spricht zum Synagogenvorsteher Jäirus: „Fürchte dich nicht! Glaube nur!“ (Lk 8,50)

✓ Danke, Herr, für das Geschenk des Glaubens.

✓ Jesus spricht zu Bartimäus: „Geh, dein Glaube hat dich gerettet!“ (Mk 10,52)

✓ Danke, Herr, für das Geschenk des Glaubens.

✓ Jesus spricht zum Apostel Thomas: „Sei nicht ungläubig, sondern gläubig!“ (Joh 20,27)

✓ Danke, Herr, für das Geschenk des Glaubens.

✓ Jesus spricht zu Marta: „Wer an mich glaubt wird leben, auch wenn er stirbt!“ (Joh 11,25)

✓ Danke, Herr, für das Geschenk des Glaubens.